

AUTOMATION VERÄNDERT.

○ KENNZAHLEN IWKA KONZERN

○ MIO. €	3 Monate 2007	3 Monate 2006	Veränderung in %
Auftragseingänge *	436,9	347,6	25,7
Auftragsbestand *	641,4	496,5 **	29,2
Umsatzerlöse *	290,7	237,2	22,6
Gesamtleistung *	308,0	249,9	23,2
EBIT *	9,8	1,9	-
in % der Umsatzerlöse	3,4%	0,8%	-
Ergebnis aus Continuing Operations *	3,9	-2,6	-
Ergebnis aus Discontinued Operations	-2,7	-3,8	-
Ergebnis nach Steuern	1,2	-6,4	-
Ergebnis pro Aktie in €	0,05	-0,24	-
Ergebnis pro Aktie (Cont. Operations) in €	0,15	-0,10	-
Investitionen *	4,9	3,9	25,6
Mitarbeiter (Stichtag) *	5.632	5.580 **	0,9

* Continuing Operations (Vorjahr vergleichbar)

** Stand 31.12.2006

OPERATIVES ERGEBNIS DEUTLICH ÜBER VORJAHR

VERKAUF VERPACKUNGSTECHNIK ABGESCHLOSSEN

- Auftragseingang und Umsatzerlöse übertreffen deutlich das Vorjahr
- EBIT-Marge mit 3,4 Prozent deutlich positiv
- Erstmals seit zwei Jahren mit positivem Quartals-Ergebnis gestartet
- EBIT-Margenziel in Höhe von 4,2 Prozent für das Gesamtjahr 2007

Das operative Geschäft des IWKA Konzerns hat sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2007 deutlich verbessert. Die Continuing Operations des Konzerns erzielten ein EBIT von 9,8 Mio. €, nachdem sich im Vorjahreszeitraum nach vergleichbarer Struktur ein EBIT von 1,9 Mio. € ergab. Grund hierfür waren im Wesentlichen die höheren Umsatzerlöse bzw. die gestiegene Gesamtleistung.

Nach der Fokussierung bestehen die Continuing Operations des Konzerns aus den Geschäftsbereichen Robotertechnik sowie Anlagen- und Systemtechnik.

Beide Geschäftsbereiche entwickelten sich positiv und konnten ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr übertreffen. Die Basis hierfür waren die deutlich angestiegenen Umsätze (+22,6 Prozent) und die höhere Gesamtleistung (+23,2 Prozent) sowie die verbesserte Fixkostenstruktur. Die hohen Auftragseingänge im ersten Quartal sichern die Auslastung des laufenden Geschäftsjahres und bestätigen das Ziel, in 2007 eine EBIT-Marge von 4,2 Prozent zu erreichen.

Der zwischenzeitlich abgeschlossene Verkauf der Verpackungstechnik wird sich deutlich positiv auf Bilanz- und Finanzkennzahlen des Konzerns im zweiten Quartal 2007 auswirken. Aus der Veräußerung ist dem IWKA Konzern bei einem Gesamttransaktionsvolumen von 255 Mio. € am 19. April 2007 Liquidität in Höhe von 195 Mio. € zugeflossen. Somit weist der IWKA Konzern ab dem zweiten Quartal 2007 solide Finanzstrukturen aus.

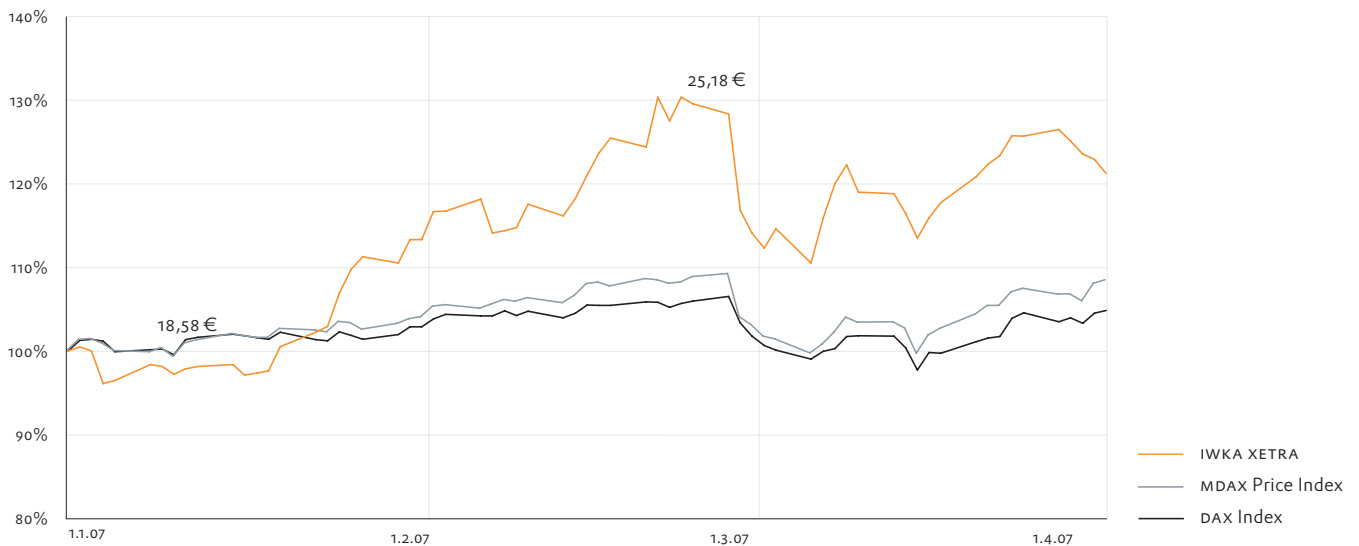
IWKA AKTIE

Die deutschen Aktienmärkte entwickelten sich angesichts guter Konjunkturaussichten auch im ersten Quartal 2007 positiv. Eine allgemeine Kurskorrektur der Börsen Anfang März konnte bereits zum Quartalsende wieder ausgeglichen werden. Insgesamt stieg der DAX vom 1. Januar bis zum 31. März 2007 um 4,9 Prozent, der MDAX stieg im gleichen Zeitraum um 8,5 Prozent.

OUTPERFORMANCE

In diesem Zeitraum entwickelte sich die IWKA Aktie besser als die Vergleichsindizes. Insbesondere der Abschluss der Restrukturierung in 2006 und die mit dem erfolgreichen Verkauf des Geschäftsbereiches Verpackungstechnik ebenfalls schon im Wesentlichen abgeschlossene Fokussierung schon im ersten Quartal setzten positive Impulse für die Kursentwicklung. Gleichzeitig nahmen UBS und Cazenove die Coverage der IWKA Aktie auf und setzten die Aktie auf „Kaufen“. Nach der Vorlage der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2006 am 6. Februar 2007 hoben fast alle Analysten ihr Kursziel an. Ende Februar erreichte der Kurs mit 25,18 EUR einen Höchststand. Insgesamt stieg der Kurs der IWKA Aktie im ersten Quartal 2007 um 21,3 Prozent an.

- Kursentwicklung der IWKA Aktie
Januar bis März 2007 im Vergleich zu DAX und MDAX



LAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft ist in ein fünftes Jahr kräftigen Wachstums gestartet. 4,9 Prozent Zuwachs erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF). Immer noch sind die Realzinsen im historischen Vergleich niedrig. Bei geringen Lohnsteigerungen und niedrigen Finanzierungskosten konnten die Unternehmen ihre Gewinne stark erhöhen. Die Risiken – steigende Energiepreise, wachsender Protektionismus, Krise des us-Immobilienmarktes – beurteilt der IWF geringer als noch im Herbst 2006.

Die Abschwächung der us-Wirtschaft wird sich im zweiten Quartal fortsetzen, ihre Wachstumsraten könnten sich weiter verringern, ohne dass eine Rezession derzeit als wahrscheinlich gilt. Der Aufschwung in Europa erscheint robust, die japanische Wirtschaft wird von der Belebung der privaten Konsumausgaben profitieren. Kräftiges Wachstum melden weiterhin die Entwicklungsländer.

Der Aufschwung in Deutschland übertrifft die Erwartungen. Bis zu 2,8 Prozent Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes sagen Banken, Wirtschaftsverbände und Institute für 2007 voraus. Die Bestellungen in der Industrie haben sich zuletzt deutlich belebt. Die Mehrwertsteuererhöhung hat bisher nur im Einzelhandel Spuren hinterlassen. Bei erneut positiven Impulsen der Exportwirtschaft und weiterhin lebhafter Investitionstätigkeit erwarten die Institute, dass die private Konsumnachfrage im Verlauf des Jahres an Dynamik gewinnt. Die Beschäftigung wird weiter vom Aufschwung profitieren. Die Institute erwarten 2007/2008 einen beachtlichen Anstieg der Beschäftigung um rund 725.000 Arbeitsplätze.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsbereich Verpackungstechnik wird mit dem ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres im Bereich Discontinued Operations ausgewiesen und ist somit nicht mehr Bestandteil der Continuing Operations. Die Auswirkungen des zwischenzeitlichen Verkaufs der Verpackungstechnik und die Umgliederung in Discontinued Operations werden im Kapitel „Nichtkerngeschäfte/ Discontinued Operations“ erläutert.

Zur Erhöhung der Transparenz wird die Berichterstattung ergänzt. Die regionale Aufteilung des Auftragseingangs der Anlagen- und Systemtechnik und die Aufteilung des Roboter-Auftragseingangs in Automotive, General Industry und Customer Service wird daher neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Die Auftragseingänge im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2007 der Continuing Operations des IwKA Konzerns zeigen eine erfreuliche Entwicklung. Mit 436,9 Mio. € lagen die Auftragseingänge signifikant über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Dieser betrug 347,6 Mio. € und konnte somit um knapp 90 Mio. € bzw. 26 Prozent übertroffen werden. Sowohl Anlagen- und Systemtechnik als auch Robotertechnik konnten zu dieser Entwicklung maßgeblich beitragen. Die Auftragseingänge lagen damit auch oberhalb der Erwartungen für das erste Quartal.

Im Bereich Roboter konnten die Ordervolumina um 13,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert werden. So verzeichnete der Bereich General Industry einen überdurchschnittlichen Anstieg von 21 Prozent, Customer Service von 13 Prozent und Automotive von 9 Prozent.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal in der Anlagen- und Systemtechnik wurde wesentlich von den us-Aktivitäten des Geschäftsbereichs getragen; hierzu trug auch das Betreibermodell (κΤΡΟ) in den USA bei. Nachdem 2006 für κΤΡΟ durch den Produktionsanlauf geprägt war, wurde im ersten Quartal 2007 die volle Produktion erreicht. Auch das Schweißanlagengeschäft in den USA zeigte einen Anstieg.

Aufgrund des hohen Auftragseingangs bis Ende März 2007 kann gegenüber dem Jahresstand 2006 ein signifikant höherer Auftragsbestand ausgewiesen werden. Dieser lag bei 641,4 Mio. € und damit um knapp 145 Mio. € über dem vergleichbaren Wert zum 31. Dezember 2006. Beide Geschäftsbereiche wiesen damit einen erheblich höheren Arbeitsvorrat als zum Vorjahresende aus. Der Geschäftsbereich Robotertechnik zeigt zum 31. März 2007 mit 110,7 Mio. € den höchsten Auftragsbestand der vergangenen Jahre. Die Reichweite des Auftragsbestands des Konzerns beläuft sich somit auf über 6 Monate.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Mit 290,7 Mio. € wurden 53,5 Mio. € bzw. 23 Prozent mehr Umsatz verbucht als noch vor Jahresfrist. Hier wirkte sich der Produktionshochlauf des Betreibermodells (κΤΡΟ) in den USA maßgeblich aus. Die Umsätze der Robotertechnik konnten mit 91,6 Mio. € nicht ganz an das Vorjahr anknüpfen, es wurden in Folge sich über den Quartalsstichtag hinweg verschiebender Abrufe 4,4 Mio. € weniger abgerechnet.

Die Gesamtleistung fiel mit 308,0 Mio. € deutlich höher aus als im Vorjahr, hier betrug diese noch 249,9 Mio. €, so dass sich eine Zunahme von 23 Prozent ergab.

Basierend auf der Gesamtleistung wurde eine Materialaufwandsquote von 59 Prozent erreicht, diese liegt 2 Prozent-Punkte über dem Vorjahreswert. Der Anstieg der Materialaufwandsquote ist durch einen vergleichsweise hohen Materialanteil im ersten Quartal bei κΤΡΟ, USA, bedingt. Ab dem zweiten Quartal 2007 wird dort das Material für den Karosseriebau beigestellt, so dass ab April ein deutlich geringerer Materialaufwand und in Folge hiervon ein geringerer Umsatz ausgewiesen wird. Die Materialaufwandsquote wird damit ebenfalls sinken. Die Ergebnisbeiträge der κΤΡΟ werden durch die Veränderung dieser durch den Kunden gewünschten Materialbestellung nicht beeinflusst.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres auf 80,9 Mio. € gestiegen. Hier wirkt sich die Erstkonsolidierung von Gesellschaften Ende 2006 aus, die im Vergleichsquartal 2006 noch nicht berücksichtigt waren. Hierzu kommen die Auswirkungen aus dem Personalaufbau bei κΤΡΟ in Folge der voll angelaufenen Produktion. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter ging leicht zurück. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die deutlich gestiegene Gesamtleistung sank auf 26 Prozent.

Im ersten Quartal konnte der IWK A – Konzern für die Continuing Operations ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 9,8 Mio. € ausweisen, was einer Marge von 3,4 Prozent bezogen auf den Umsatz entspricht. Diese Entwicklung wurde durch beide Geschäftsbereiche getragen. Das Vorjahresquartal war noch durch die Abarbeitung margenschwacher Aufträge bestimmt; auch wirkten sich die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstrukturen noch nicht aus.

Beide Geschäftsbereiche konnten signifikant höhere EBIT-Werte ausweisen. Die EBIT-Marge von 2,8 Prozent des ersten Quartals des Geschäftsbereichs Anlagen- und Systemtechnik wurde wesentlich durch das Beenden der Anlaufphase des Betreibermodells bestimmt. Außerdem hatten die Umstrukturierungsmaßnahmen des vergangenen Jahres in der Montagetechnik und im Werkzeugbau einen positiven Einfluss. Der Geschäftsbereich Robotertechnik wies eine EBIT-Marge von 6,6 Prozent aus und konnte somit den Vorjahreswert um 2,2 Prozent-Punkte übertreffen.

Das Zinsergebnis der ersten drei Monate betrug -4,4 Mio. € und liegt damit über dem Vorjahreswert, der -3,6 Mio. € betrug. Der höhere Zinsaufwand trotz der geringeren Verschuldung resultiert im Wesentlichen aus den höheren Zinsen und Avalgebühren. Auch die Verzinsung der Wandelschuldverschreibung beeinflusste das Zinsergebnis des Konzerns.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 5,4 Mio. €, die Steuerquote liegt mit 28 Prozent unter dem Vorjahr. Dies resultiert aus der Nutzung von Verlustvorträgen insbesondere in den USA. Damit beträgt der Steueraufwand 1,5 Mio. € und führt somit erstmals seit 2004 zu einem positiven Ergebnis aus Continuing Operations in Höhe von 3,9 Mio. €. Nach vergleichbarer Konzernstruktur erwirtschaftete der Konzern im Vorjahr ein Ergebnis in Höhe von -2,6 Mio. €.

Das Ergebnis aus Discontinued Operations beinhaltet das laufende Ergebnis des zwischenzeitlich verkauften Geschäftsbereichs Verpackungstechnik in Höhe von -2,7 Mio. €. Hierin sind auch die auf den Bereich entfallenden Zinsaufwendungen und Steuern enthalten. Der Geschäftsbereich Verpackungstechnik wird mit Wirkung zum 19. April 2007 entkonsolidiert.

Das Ergebnis nach Steuern des Gesamtkonzerns beläuft sich auf 1,2 Mio. € und ist somit wieder positiv, nachdem das Vorjahr mit einem Verlust gestartet war.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. März 2007 auf 1.102,3 Mio. €. Hierin sind Vermögenswerte der Discontinued Operations in Höhe von 331,7 Mio. € enthalten. Dies entspricht im Wesentlichen dem Anteil des Geschäftsbereichs Verpackungstechnik an der Gesamtbilanzsumme. Der Anteil des langfristigen Vermögens der Continuing Operations an der Bilanzsumme beträgt 19 Prozent. Die Eigenkapitalquote beträgt Ende März 11,6 Prozent und liegt damit auf dem Jahresendniveau 2006. Durch den Verkauf der Verpackungstechnik wird sich im zweiten Quartal eine deutliche Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der absoluten Höhe des Eigenkapitals und damit auch ein Anstieg der Eigenkapitalquote ergeben.

Die Nettoverschuldung der Continuing Operations beträgt Ende des ersten Quartals 113,2 Mio. €, in 2006 wurden Ende März noch 239,5 Mio. € ausgewiesen. Die Verschuldung konnte somit um ca. 125 Mio. € gesenkt werden. Dabei ist die weitergehende Entschuldungswirkung aus dem Verkauf der Verpackungstechnik noch nicht berücksichtigt. Der Anstieg der Verschuldung gegenüber dem Jahresendstand 2006 resultiert aus einer erhöhten Kapitalbindung aufgrund der Anarbeitung von Vorräten, was sich auch in der hohen Gesamtleistung bzw. dem hohen Auftragsbestand widerspiegelt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen in Höhe von ca. 80 Mio. € entsprechen bereits dem Wert ohne den Anteil der Pensionen der Verpackungstechnik.

Der Free Cash Flow für das erste Quartal 2007 ist mit -37,0 Mio. € negativ, liegt jedoch signifikant besser als das Vorjahresquartal; in dem Vorjahresquartal war noch ein Liquiditätsabfluß von 84,6 Mio. € zu verzeichnen. Die signifikante Reduzierung des Liquiditätsbedarfes hat ihre Ursache insbesondere in Maßnahmen zur Verbesserung des Working Capital.

MITARBEITER

Zum 31. März 2007 waren 5.632 Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitkräfte) im IWKA-Konzern beschäftigt, 390 mehr als zum Zeitpunkt vor Jahresfrist. Der Mitarbeiterzuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Gesellschaften in der Anlagen- und Systemtechnik wie auch in der Robotertechnik. Der Erstkonsolidierungseffekt im ersten Quartal beträgt 417 Mitarbeiter im Vergleich zum März letzten Jahres. Der Mitarbeiteraufbau bei КТРО durch den Produktionshochlauf beläuft sich auf 126. Bereinigt um diese Entwicklungen ergibt sich somit ein Abbau von 153 Mitarbeitern.

ENTWICKLUNG IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

GESCHÄFTSBEREICH ROBOTERTECHNIK

Kennzahlen

MIO. €	3 Monate 2007	3 Monate 2006	Veränderung
Auftragseingänge	116,8	102,8	13,6%
Auftragsbestand	110,7	84,7 *	30,7%
Umsatzerlöse	91,6	96,0	-4,6%
Gesamtleistung	98,0	92,5	5,9%
EBIT	6,0	4,2	42,9%
in % der Umsatzerlöse	6,6%	4,4%	-
Mitarbeiter (Stichtag)	1.905	1.838 *	3,6%

* Stichtag 31.12.2006

Die Auftragseingänge des Geschäftsbereichs Robotertechnik stiegen von 102,8 MIO. € im Vorjahr auf 116,8 MIO. € im ersten Quartal 2007. Dies entspricht einem Anstieg von 14 Prozent. Hier konnten teilweise bereits Aufträge vereinnahmt werden, die ursprünglich für das zweite Quartal geplant waren. Diese Auftragseingänge stellen eine gute Grundlage für die Auslastung der nächsten Monate dar und geben Sicherheit für die Erreichung der Jahresziele. Die einzelnen Bereiche der Robotertechnik entwickelten sich bei den Auftragseingängen durchweg positiv.

MIO. €	3 Monate 2007	3 Monate 2006	Veränderung
Automotive	53,0	48,7	162,8
General Industry	40,7	33,6	141,1
Service	23,1	20,5	78,4
Summe Roboter	116,8	102,8	382,3

* Stichtag 31.12.2006

Wesentliche Aufträge aus dem Bereich Automotive kamen im ersten Quartal von Audi für den neuen A4 sowie von DaimlerChrysler für die E-Klasse und die C-Klasse. In der Automobilindustrie haben sich im Zuge des im Vorjahr erhaltenen Auftrags von TATA Motors (Indien) zwischenzeitlich weitere Aufträge aus der dortigen Zulieferindustrie ergeben. In Brasilien erhielt die Robotertechnik einen Großauftrag von vw für die Produktion einer Golf-Variante.

Im Bereich General Industry konnten Aufträge aus Deutschland zur Handhabung von Felgen oder zum Beschicken von Werkzeugmaschinen, aus Italien im Bereich der Biegepressenautomation verzeichnet werden. In den USA konnte die Marktposition durch Aufträge in den General Industry-Anwendungsbereichen Palettieren, Reibschweißen, Pressenverkettung und Medizintechnik gestärkt werden. In Asien konnte u.a. ein Gießerei-Auftrag in Korea gewonnen werden.

Aus dem Bereich Automotive kamen 45 Prozent des gesamten Auftragseingangs, 35 Prozent der Aufträge wurden mit Kunden der General Industry geschlossen und 20 Prozent der Aufträge sind dem Customer Service zuzuordnen. Für das gesamte Geschäftsjahr wird ein prozentualer Anteil für Automotive von 35 Prozent und General Industry von 44 Prozent angestrebt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs lagen, u.a. bedingt durch verspätete Abrufe der Automobilindustrie, mit 91,6 Mio. € leicht unter denen des 1. Quartals 2006 (96,0 Mio. €). Die Abrufe sind zwischenzeitlich erfolgt und die Umsätze werden im zweiten Quartal ausgewiesen. Die Gesamtleistung lag mit 98,0 Mio. € durch den Bestandsaufbau (+5,1 Mio. €) deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 92,5 Mio. €.

Der Geschäftsbereich konnte im ersten Quartal 2007 das Vorjahres-EBIT von 4,2 Mio. € signifikant auf 6,0 Mio. € verbessern. Bezogen auf den Umsatz konnte ein Anstieg um 2 Prozent-Punkte erreicht werden. Diese verbesserte Umsatzrendite ist vornehmlich eine Folge des höheren Anteils von General Industry-Umsätzen im ersten Quartal. Die neukonsolidierten Gesellschaften erwirtschafteten ein ausgeglichenes EBIT; hier handelt es sich insbesondere um kleinere Vertriebsgesellschaften.

Die Robotertechnik weist im ersten Quartal 2007 einen Auftragsbestand von 110,7 Mio. € aus. Dies spiegelt die gute Auftragslage wider und stellt den höchsten Wert der letzten Quartale dar.

Gegenüber dem Vorjahresquartal, das 1.784 Mitarbeiter auswies, stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 121 auf 1.905. Dies ist größtenteils zurückzuführen auf die neukonsolidierten Gesellschaften, durch die 84 Mitarbeiter zusätzlich statistisch erfasst werden. Gegenüber dem Jahresendstand wurden 67 Mitarbeiter mehr ausgewiesen.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGEN- UND SYSTEMTECHNIK

○ Kennzahlen

Mio. €	3 Monate 2007	3 Monate 2006	Veränderung
Auftragseingänge	328,8	254,2	29,3%
Auftragsbestand	537,0	419,3 *	28,1%
Umsatzerlöse	208,3	147,2	41,5%
Gesamtleistung	219,0	163,3	34,1%
EBIT	5,8	-0,4	-
in % der Umsatzerlöse	2,8%	-0,3%	-
Mitarbeiter (Stichtag)	3.670	3.677 *	-0,2%

* Stichtag 31.12.2006

Die Entwicklung im Geschäftsbereich Anlagen- und Systemtechnik verlief erfreulich. Es konnten 328,8 Mio. € an Auftragseingang verbucht werden und somit 74,6 Mio. € bzw. 29 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Auftragseingänge des Anlagenbaus USA konnten mit 194,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 89,6 Mio. € mehr als verdoppelt werden. Diese Werte beinhalten u. a. die Volumina des Betreibermodells КТРО.

Die Entwicklung in den USA wurde zusätzlich durch einen hohen Auftragseingang aus dem Anlagenbau der KUKA Flexible Productions gestützt. Mit einem Gesamtauftragseingang in Höhe von ca. 150 Mio. € konnten bereits mehr als 75 Prozent des budgetierten Jahresauftragseingangs der Gesellschaft gewonnen werden, was eine gute Grundlage für die Erreichung der gesteckten Jahresziele der Gesellschaft darstellt. KUKA Flexible Productions konnte einen Auftrag für Rohbauanlagen von Ford für den Ford Pick-up Truck mit einem Auftragsvolumen von über 50 Mio. € hereinnehmen. Die Gesellschaft liefert den kompletten BodyShop inklusive des Framing, was in einer Vielzahl bisheriger Projekte über die Mitbewerber geliefert wurde. Teile des Auftrags werden bei einer KUKA-Tochtergesellschaft in Mexiko produziert. Die KUKA Flex liefert somit erstmalig die gesamte Rohbauanlage für Ford.

Darüber hinaus konnte für DaimlerChrysler in den USA ein bedeutender Anlagenauftrag für das Nachfolgemodell des Pick-up Trucks gewonnen werden.

Der Anlagenbau in Europa lag mit 114,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 136,6 Mio. €. Dies war bedingt durch die vergleichsweise hohen Auftragseingänge aus der Automobilindustrie im ersten Quartal des Vorjahres. KUKA Schweißanlagen konnte weitere Aufträge aus der General Industry verbuchen, wie z. B. eine Modulherstellung für Schott Solar.

Die Auftragseingänge der Montagetechnik konnten den Vorjahreswert nicht erreichen. Der Rückstand resultiert aus der projektabhängigen Verschiebung von Auftragsvergaben seitens der Kunden. Der Auftragsbestand ist jedoch ausreichend, so dass keine negativen Auswirkungen für das Gesamtjahr erwartet werden.

Die Anlagen- und Systemtechnik machte in der General Industry auch Fortschritte. Hier ist ein Gemeinschaftsprojekt mit KUKA Roboter für die amerikanische Supermarktkette Target zu nennen. Hier wird eine Material Handling-Anlage mit Roboterzellen für Kühlhäuser geliefert. Auch in der Luftfahrt konnten weitere Aufträge wie z. B. Aufnahmevorrichtungen für Tragflächenteile akquiriert werden. Der Auftragsbestand von Anlagen- und Systemtechnik betrug Ende März 537,0 Mio. € und entfällt mit knapp 90 Prozent auf den Anlagenbau.

Im ersten Quartal konnte der Geschäftsbereich einen Umsatz von 208,3 Mio. € realisieren und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 147,2 Mio. €. Der Effekt der neukonsolidierten Gesellschaften betrug 4,5 Mio. €. Der Anstieg wurde wesentlich durch den Anlagenbau in den USA, insbesondere durch KUKA Flexible Productions und КТРО, getragen. Die Montagetechnik zeigte im Umsatz eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Bedeutende Umsätze im ersten Quartal waren in Deutschland das Projekt ncv 3 von DaimlerChrysler für den Sprinter und in den USA das Projekt Ford U354 (Pick-up Truck).

Die Gesamtleistung des Geschäftsbereiches lag mit 219,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 163,3 Mio. €.

Der Geschäftsbereich konnte im ersten Quartal 2007 ein EBIT von 5,8 Mio. € realisieren. Im Vergleich zum negativen Betrag von -0,4 Mio. € vom Vorjahr ist dies eine deutliche Verbesserung. Wesentlichen Anteil an dieser Verbesserung hatte der Anlagenbau in den USA. Aber auch die deutschen

Gesellschaften entwickelten sich erwartungsgemäß positiv. Die ergriffenen Maßnahmen in der Montagetechnik zeigten Wirkung. Das Ergebnis der neukonsolidierten Gesellschaften war ausgeglichen; bei den neukonsolidierten Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Vertriebsgesellschaften.

Der Geschäftsbereich beschäftigte per Ende März 2007 insgesamt 3.670 Mitarbeiter (3.354 im Vorjahr). Die neukonsolidierten Gesellschaften brachten 333 Mitarbeiter ein. Abzüglich insbesondere des Effektes von КΠΡΟ waren per Ende März 2007 143 Mitarbeiter weniger als im vergleichbaren Vorjahr beschäftigt. Gegenüber dem Jahresendstand 2006 wurden 7 Mitarbeiter weniger ausgewiesen.

GESCHÄFTSBEREICH NICHTKERNGESCHÄFTE / DISCONTINUED OPERATIONS

○ Kennzahlen

mio. €	3 Monate 2007	3 Monate 2006	Veränderung
Auftragseingänge	119,0	200,2	-40,6%
Auftragsbestand	192,6	172,6 *	11,6%
Umsatzerlöse	89,3	143,0	-37,6%
Gesamtleistung	101,0	157,5	-35,9%
EBIT	0,8	-2,6	–
in % der Umsatzerlöse	0,9%	-1,8%	–
Mitarbeiter (Stichtag)	2.560	2.543 *	0,7%

* Stichtag 31.12.2006

Der IWKA Konzern hat sich im Zuge der Fokussierung zum Ziel gesetzt, sich von Tätigkeitsbereichen, die sich nicht in die Kompetenzfelder einfügen und die in sie gesetzten Renditeerwartungen auf das eingesetzte Kapital nicht erfüllen, zu trennen.

Nachdem der Vorstand am Ende des ersten Quartals des laufenden Geschäftsjahres entschieden hatte, den Geschäftsbereich Verpackungstechnik zu veräußern, wurde die Verpackungstechnik als Discontinued Operations ausgewiesen. Dem Beschluss, den Geschäftsbereich zu veräußern, wurde am 27. März 2007 durch den Aufsichtsrat zugestimmt. Der Verkauf wurde am 19. April 2007 erfolgreich abgeschlossen.

Die bilanziellen und finanziellen Auswirkungen der Desinvestition werden im zweiten Quartal in den Zahlen des IWKA-Konzerns gezeigt.

Die Verpackungstechnik weist im ersten Quartal 2007 einen laufenden Verlust – inklusive der Zinsen und Steuern – in Höhe von -2,7 mio. € aus, der den Erwartungen entspricht. Das IWKA Konzern-Ergebnis wird somit in dieser Höhe im Rahmen des Ergebnisses aus Discontinued Operations im ersten Quartal belastet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, INVESTITIONEN

Im ersten Quartal investierte IWKA in Continuing Operations 4,9 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit steht die Optimierung der Geschäftsprozesse. Unter diesem Gesichtspunkt wurden auch die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns analysiert und bereits im letzten Jahr teilweise neu organisiert.

Durch die in 2006 eingeleitete räumliche Konzentration am Standort Augsburg konnten im laufenden Jahr die Entwicklungsprozesse effizienter gestaltet werden und die Zeit von der Idee bis zum Produkt verkürzt werden. Die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte des Geschäftsjahres 2006 werden auch im laufenden Jahr weiter intensiv bearbeitet. Auch in 2007 werden die internen Kapazitäten durch externe Unterstützung durch Institute, Hochschulen und Forschungsverbände ergänzt.

UNTERNEHMENSRIKIKEN

Die detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken sowie eine Beschreibung der Systematik unseres Risikomanagements ist im Geschäftsbericht 2006 ab Seite 45 zu finden. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Die Risiken im IWKA Konzern sind eingrenzbar, transparent und gefährden aus heutiger Sicht nicht den Fortbestand des Unternehmens.

AUSBLICK

Der Auftakt des Geschäftsjahres 2007 verlief leicht besser als erwartet. Für das laufende Geschäftsjahr planen wir ein Umsatzvolumen von 1,2 Mrd. €. Für 2007 planen wir weiterhin mit einer EBIT-Marge von 4,2 Prozent, dies entspricht einer Steigerung um 2,8 Prozent-Punkte gegenüber 2006. Dabei handelt es sich jeweils um Werte ohne den zwischenzeitlich verkauften Bereich Verpackungstechnik. Für die Eigenkapitalquote streben wir einen Wert von über 20 Prozent an; dabei wirken sich insbesondere die positiven Effekte aus dem Verkauf der Verpackungstechnik aus. Der Konzern mündet in eine Phase profitablen Wachstums.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

○ MIO. €	3 Monate 2007	3 Monate 2006
Umsatzerlöse	290,7	237,2
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	16,0	11,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,3	0,9
Gesamtleistung	308,0	249,9
Sonstige betriebliche Erträge	6,0	6,1
Materialaufwand	-180,6	-142,1
Personalaufwand	-80,9	-77,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-5,7	-6,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37,0	-28,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	9,8	1,9
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0
Zinsergebnis	-4,4	-3,6
Ergebnis vor Steuern	5,4	-1,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,5	-0,9
Ergebnis aus Continuing Operations	3,9	-2,6
Ergebnis aus Discontinued Operations	-2,7	-3,8
Ergebnis nach Steuern	1,2	-6,4
Anteile Dritter am Ergebnis	0,0	0,4
Ergebnis je Aktie (nach Anteilen Konzernfremder in €)	0,05	-0,23

KONZERNBILANZ

Aktiva

○ MIO. €	31.3.2007	31.12.2006
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	65,6	135,9
Sachanlagen	96,5	153,5
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	2,3
Sonstige Finanzinvestitionen	1,0	1,6
	163,1	293,3
Langfristige Steuerforderung	8,8	8,8
Latente Steuern	38,1	42,2
	210,0	344,3
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	163,7	231,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168,2	252,5
Forderungen aus Langfristfertigung	129,1	116,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3,5	3,6
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungen	29,4	41,4
	330,2	414,3
Flüssige Mittel	66,7	74,9
	560,6	720,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Vermögenswerte der Discontinued Operations	331,7	6,5
	1.102,3	1.071,1

KONZERNBILANZ

Passiva

○ MIO. €	31.3.2007	31.12.2006
Eigenkapital	127,4	126,7
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	57,5	76,5
Übrige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	14,8	18,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	79,9	132,1
Latente Steuern	7,3	10,6
	159,5	237,7
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	122,4	82,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157,8	209,5
Erhaltene Anzahlungen	48,2	95,0
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	54,8	75,2
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	2,1	0,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	78,5	93,7
Steuerrückstellungen	22,7	23,0
Sonstige Rückstellungen	100,8	127,3
	587,3	706,7
Verbindlichkeiten der Discontinued Operations	228,1	0,0
	1.102,3	1.071,1

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES IWKA KONZERNS

○ MIO. €	3 Monate 2007	3 Monate 2006
Ergebnis nach Steuern	1,2	-6,4
Abgangsergebnis aus Discontinued Operations	0,0	0,4
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	7,9	9,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2,8	2,2
Cashflow	6,3	5,9
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-0,6	-0,5
Veränderung der		
Rückstellungen	-15,1	-2,8
Vorräte	-31,0	-47,3
Forderungen und Abgrenzungsposten	1,2	9,8
Verbindlichkeiten und Abgrenzungsposten	-0,1	-36,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-39,3	-71,4
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	12,6	1,5
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	-9,3	-7,2
Auszahlungen für Investitionen in Finanzinvestitionen	-1,0	-0,5
Aus- /Einzahlungen durch den Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	-7,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2,3	-13,2
Free Cashflow	-37,0	-84,6
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	44,9	-1,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	44,9	-1,2
Zahlungswirksame Veränderung des Bestands an flüssigen Mitteln	7,9	-85,8
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen des Bestandes an flüssigen Mitteln	-0,2	-1,9
Veränderung des Bestandes an flüssigen Mitteln	7,7	-87,7
Bestand an flüssigen Mitteln am Anfang der Periode (1.1.)	74,9	125,8
Bestand an flüssigen Mitteln am Ende der Periode (31.3.)	82,6	38,1

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

MIO. €	GEWINNRÜCKLAGEN								Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung Sicherungs-geschäfte	Konzern-gewinn	Anteilseig-nern zu-stehendes Eigenkapital	Ausgleichs-posten für Anteile Dritter	
1.1.2006	69,2	99,5	19,5	0,5	-0,2	0,0	188,5	0,6	189,1
Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse	-	-	-3,0	-	-	-	-3,0	-0,2	-3,2
Währungsänderung	-	-	-	-0,6	-	-	-0,6	-	-0,6
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	0,8	-	0,8	-	0,8
Ergebnis der Periode	-	-	-6,0	-	-	-	-6,0	-0,4	-6,4
31.3.2006	69,2	99,5	10,5	-0,1	0,6	0,0	179,7	0,0	179,7

MIO. €	GEWINNRÜCKLAGEN								Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung Sicherungs-geschäfte	Konzern-gewinn	Anteilseig-nern zu-stehendes Eigenkapital	Ausgleichs-posten für Anteile Dritter	
1.1.2007	69,2	29,9	28,8	-2,7	0,0	0,0	125,2	1,5	126,7
Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse	-	-	-0,5	-	-	-	-0,5	-0,1	-0,6
Währungsänderung	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Ergebnis der Periode	-	-	1,2	-	-	-	1,2	0,0	1,2
31.3.2007	69,2	29,9	29,5	-2,6	0,0	0,0	126,0	1,4	127,4

ERLÄUTERUNGEN ZUM QUARTALSABSCHLUSS

Rechnungslegung nach IFRS/IAS

Die Konzernabschlüsse der iwka Aktiengesellschaft werden nach den International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Die Zwischenberichterstattung erfolgt somit gemäß IAS 34. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Die Konzern-Zwischenabschlüsse werden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Konzernkreis

In den Konzern-Zwischenabschluss sind neben der iwka Aktiengesellschaft 21 Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie 51 Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die iwka Aktiengesellschaft direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2006 wurde die kuka Service Solutions GmbH, Augsburg, auf die kuka Schweissanlagen GmbH, Augsburg, verschmolzen. Die kuka Roboter Austria GmbH, Linz, Österreich, wurde erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2006. Eine Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2006 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.iwka.de abrufbar.

Discontinued Operations / Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß IFRS 5 alle Unternehmen, die bis zum 31. März 2007 als Discontinued Operations kategorisiert sind, – auch für das Vorjahr – im Ergebnis aus Discontinued Operations zusammengefasst. In der Bilanz erfolgt die Zuordnung der Vermögenswerte und Schulden zu den Posten Vermögenswerte der Discontinued Operations und Verbindlichkeiten der Discontinued Operations, wobei hier keine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgt.

Die folgenden Unternehmen des Bereichs Verpackungstechnik wurden zum 27. März 2007 als Discontinued Operations eingestuft:

- A+F Automation + Fördertechnik GmbH, Kirchlengern
- Benz & Hilgers GmbH, Neuss
- BW International Inc., Davenport/USA
- BW International (Holdings) Ltd., Altrincham/Großbritannien

- BWI plc, Altrincham/Großbritannien
- ERCA Formseal Iberica S.A., Barcelona/Spanien
- ERCA Formseal S.A., Les Ulis/Frankreich
- Fabrima Maquinas Automaticas Ltda., Sao Paulo/Brasilien
- GASTI Verpackungsmaschinen GmbH, Schwäbisch Hall
- HASSIA Verpackungsmaschinen GmbH, Ranstadt
- Hassia Redatron Packaging Machinery Pvt. Ltd., Pune/Indien
- IWKA Packaging USA Inc, Morganville/USA
- Hüttlin GmbH, Steinen
- IWK Packaging Machinery Ltd., Bangkok/Thailand
- IWK Verpackungstechnik GmbH, Stutensee
- IWKA Packaging Systems GmbH, Kirchlengern
- IWKA Packaging Verwaltungs GmbH, Stutensee
- IWKA Packaging OOO, Moskau/Russland
- IWKA PACSYSTEMS Inc., Fairfield/USA
- R.A. Jones Inc., Covington/USA
- Packaging Technologies Inc., Davenport/USA
- Tecmar SA, Mar del Plata/Argentinien

Darüber hinaus sind in den Vorjahreswerten der Discontinued Operations – in der Gewinn und Verlustrechnung – weiterhin die bereits im Jahresabschluss 2006 als Discontinued Operations berücksichtigten Gesellschaften zugeordnet.

Das Ergebnis aus Discontinued Operations des Vorjahres enthält somit die operativen Ergebnisanteile der Boehringer-Gruppe, der ARO-Gruppe, der GSN Maschinen-Anlagen-Service GmbH sowie der HASSIA-Redatron GmbH.

In den Bilanzposten „Vermögenswerte der Discontinued Operations“ und „Verbindlichkeiten aus Discontinued Operations“ sind die Vermögenswerte und Schulden der mit Vertrag vom 27. März 2007 veräußerten Unternehmen des Bereichs Verpackungstechnik ausgewiesen.

Als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert (Asset held for sale) ist darüber hinaus das im Rahmen des Verkaufs der Verpackungstechnik am 27. März 2007 veräußerte Grundstück nebst Gebäuden der IWKA Aktiengesellschaft in Stutensee bilanziert. Das nicht betriebsnotwendige Grundstück nebst Gebäuden der Bopp & Reuther Anlagenverwaltungs GmbH in Mannheim wird, wie bereits zum 31. Dezember 2006, weiterhin als zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert bilanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7 den Zahlungsmittelfluss im IWKA Konzern. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbeständen zusammen. Darin sind auch die liquiden Mittel der Discontinued Operations enthalten.

Segmentberichterstattung

Die wesentlichen Elemente der Segmentinformationen über das primäre Segmentberichtsformat Geschäftssegmente sind in der Berichterstattung über die operativen Geschäftsbereiche Robotertechnik sowie der Anlagen- und Systemtechnik enthalten.

Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie ist aus dem Konzernergebnis nach Steuern bereinigt um Anteile Konzernfremder durch Division mit der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (26,6 Mio.) ermittelt. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 0,05 € pro Aktie.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2006 haben sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse nicht wesentlich verändert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Nach Schluss des Berichtszeitraums wurde nach dem Vertragsschluss am 27. März 2007 und erfolgter kartellrechtlicher Genehmigung bereits am 19. April 2007 der Verkauf des Geschäftsbereichs Verpackungstechnik an Fonds der Beteiligungsgesellschaft Odewald & Compagnie erfolgreich abgeschlossen. Aus der Veräußerung ist dem IWKa Konzern bei einem Gesamtvolumen der Transaktion von ca. 255 Mio. € im April Liquidität von über 195 Mio. € zugeflossen.

Augsburg, 8. Mai 2007
IWKa Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Hinweis: Der Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der IWKa Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen auf Grund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Märkte gehören. Die IWKa Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Lagebericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Den dämpfenden Effekten aus dem Anstieg des Ölpreises und anderer Rohstoffpreise wirkten Einflüsse durch eine expansiv ausgerichtete Geldpolitik und niedrige Kapitalmarktzinsen entgegen.

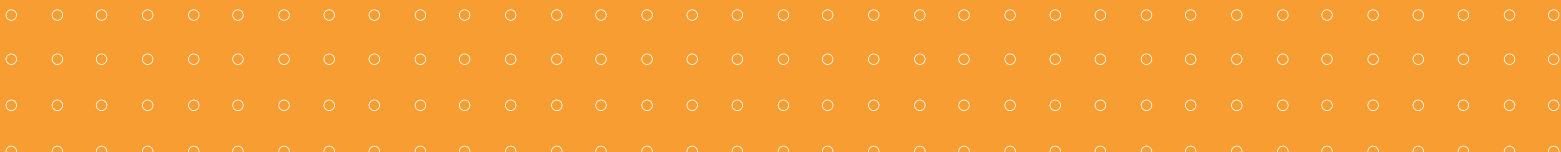
FINANZKALENDER

- Hauptversammlung, Augsburg 16. MAI 2007
- Zwischenbericht für das erste Halbjahr 7. AUGUST 2007
- Zwischenbericht für die ersten neun Monate 6. NOVEMBER 2007

- Vorläufige Zahlen zum Geschäftsjahr 2007 5. FEBRUAR 2008
- Bilanzpressekonferenz, München 19. MÄRZ 2008
- DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt 19. MÄRZ 2008
- Zwischenbericht für das erste Quartal 6. MAI 2008
- Hauptversammlung, Augsburg 15. MAI 2008
- Zwischenbericht für das erste Halbjahr 5. AUGUST 2008
- Zwischenbericht für die ersten neun Monate 4. NOVEMBER 2008

Kontakt

iwka Aktiengesellschaft
Public & Investor Relations
Postfach 43 12 69
86072 Augsburg
Tel.: +49 (0) 8 21 / 797 - 5335
Fax: +49 (0) 8 21 / 797 - 5336
E-Mail: PR@iwka.de
www.iwka.de



IWKA Aktiengesellschaft
Postfach 4312 69
D-86072 Augsburg
www.iwka.de